



DIE SPITÄLER DER SCHWEIZ
LES HÔPITAUX DE SUISSE
GLI OSPEDALI SVIZZERI

Eidgenössisches Departement des Innern EDI

Bundesamt für Gesundheit BAG
Abteilung Leistungen Krankenversicherung
Schwarzenburgstrasse 157
3003 Bern

Per Mail: Leistungen-Krankenversicherung@bag.admin.ch und gever@bag.admin.ch

Ort, Datum Bern, 17. Oktober 2019
Ansprechpartner Conrad Engler

Direktwahl 031 335 11 50
E-Mail conrad.engler@hplus.ch

**Änderung der Verordnung über die Krankenversicherung (KVV; SR 832.102) und der Krankenpflege-Leistungsverordnung (KLV; SR 832.112.31);
Neuregelung der psychologischen Psychotherapie im Rahmen der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP);
Stellungnahme H+**

Sehr geehrte Damen und Herren

Vielen Dank für die Einladung zur Vernehmlassung zur Änderung der Verordnung über die Krankenversicherung (KVV; SR 832.102) und der Krankenpflege-Leistungsverordnung (KLV; SR 832.112.31); Neuregelung der psychologischen Psychotherapie im Rahmen der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP) vom 26. Juni 2019. H+ Die Spitäler der Schweiz ist der nationale Verband der öffentlichen und privaten schweizerischen Spitäler, Kliniken und Pflegeinstitutionen. Uns sind 218 Spitäler, Kliniken und Pflegeinstitutionen als Aktivmitglieder an 369 Standorten sowie über 160 Verbände, Behörden, Institutionen, Firmen und Einzelpersonen als Partnerschaftsmitglieder angeschlossen. Wir vertreten über 200'000 Arbeitsverhältnisse. Unsere Antwort beruht auf einer Mitgliederumfrage.

H+ unterstützt den Wechsel vom Delegationsprinzip bei der psychologischen Psychotherapie zu einem noch in verschiedener Hinsicht zu verbessernden Anordnungsmodell, lehnt aber das vorgeschlagene Vorgehen mit den Anpassungen der KVV und KLV ab. Die Änderungen dürfen nicht isoliert umgesetzt werden, sondern müssen unbedingt eingebettet sein in ein zukunftsweisendes und auf die tatsächlichen Bedürfnisse ausgestaltetes System mit integrierten Behandlungsnetzen zur Sicherstellung und Verbesserung der psychiatrischen Versorgung, insbesondere in Krisen- und Notfallsituationen.

In unserer Vernehmlassung zeigen wir die Mängel der Verordnungsentwürfe auf und fordern die Konzeption eines Anordnungsmodells, welches übergeordneten und insbesondere den Patienten-Interessen zu dienen hat. Es muss sichergestellt werden, dass die Behandlungsqualität gewährleistet ist und die Abgeltung sachgerecht geregelt wird. Zur Sicherstellung der Qualität der psychiatrischen Versorgung und zur Vermeidung von unkontrollierbaren Mengenausweitungen lehnt H+ eine generelle Ausweitung der Anordnungsberechtigung auf alle ärztlichen Grundversorger ab, genau gleich wie die im Vergleich zur heutigen Regelung weitreichenden zusätzlichen Limitationen, welche eine medizinisch korrekte und sachgerechte Versorgung gefährden. Die Tarifierung muss für eine Übergangszeit über anzupassende entsprechende Tarifpositionen im TARMED sichergestellt werden, bis eine neue Tarifstruktur und ein neuer sachgerechter und

betriebswirtschaftlich korrekter Tarif für psychologische Psychotherapie von den Tarifpartnern geschaffen und vereinbart sowie vom Bundesrat genehmigt ist.

Gerne bringen wir unsere Vorstellungen und Konzepte in die Überarbeitung der Verordnungen ein und unterstützen das BAG bei der Einbettung der Anpassungen in ein koordiniertes Anordnungsmodell für die psychiatrisch-psychotherapeutische Versorgung.

Die Allgemeinen Bemerkungen und Vorbehalte sowie die Detailbemerkungen und -vorbehalte entnehmen Sie bitte dem beiliegenden Antwortformular.

Wir danken Ihnen für die Aufnahme unserer Anliegen und stehen Ihnen für ergänzende Auskünfte gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'A. Bütikofer', followed by a series of horizontal strokes.

Anne Bütikofer
Direktorin

Beilage:

- Offizielles Antwortformular mit Detailbemerkungen von H+